



Dokumente

Thesen

Erklärungen

Stellungnahmen

Analysen

aus:

Plenartagungen des Zentralkomitees

März 2026



**Arbeiterbund für den
Wiederaufbau der KPD**

DIE ATOMENERGIE ZEIGT: ERWERBSLOSIGKEIT IST KEIN NATURGESETZ!

Gewiss nicht! Aber die Zukunft der Erwerbsarbeit, die Zukunft der gesamten Arbeit hängt längst von ihrer gesellschaftlichen Planung und dem gesellschaftlichen Zugriff auf ihr Produkt ab. Arbeiter, du versetzt Berge, schaffst gigantischen gesellschaftlichen Reichtum und deine Fabriken die Voraus-setzung, nur mehr einen Bruchteil deiner gesellschaftlichen Arbeit mit der Hand verrichten zu müssen, weil vor allem dein Kopf gefragt ist, diese Arbeit am Laufen zu halten und auf die nächste, entwickeltere und automatisierte Stufe zu heben. Aber jetzt, wider jeden logischen Verstand, der dieser, deiner Arbeit selbst entspringt, eignet sich das letzte Häuflein einer verdammten alten Klasse all das privat an. Bis hinter Komma genau schaffen deine Maschinen mit dir und der technischen Intelligenz eine Produktivkraft, die die Welternährung von der Bodennutzung bis zur Verteilung planen lässt. Aber die Menschheit leidet Hunger und schafft es in wenigen Tagen in der Straße von Hormus, die Quelle von bis zu 50% des Düngers für Südostasien für geraume Zeit zu zerstören.

Die private Aneignung der gesellschaftlichen Arbeitszeit und ihres Produktes ist die Haupt-Ursache jeder Erwerbslosigkeit und der Grund, warum deine Arbeit am Ende immer noch zum Krieg führt. Die Ökonomie bestimmt die Politik und damit den Krieg - erst der Sozialismus, der Plan über die gesellschaftliche Arbeit und ihre Verteilung dreht das Ganze um: Die Politik bestimmt jetzt die Ökonomie.

Die Losung der Organisation für den 1. Mai und darüber hinaus, die Reduzierung der Arbeitszeit auf sieben Stunden per Gesetz und die Ausrichtung der Arbeit – nicht für den Krieg – ist also unmittelbare Antwort auf die Lage des Arbeiters, für die er nicht nur die Arbeit ruhen lassen muss. Und eine der wesentlichen Bedingungen, dem Charakter der gesellschaftlichen Arbeit die Fesseln des Kapitals zu nehmen. Denn der Sieben-Stunden-Tag per Gesetz, der keine Sekunde der Kriegsproduktion widmet, ist vor allem eines: Ein riesiges Arbeitsbeschaffungsprogramm, eine umgehend zu entfesselnde Debatte in der Arbeiterklasse um die Umstellung der Produktion, um die ihr zu dienende Verkürzung der Arbeitszeit, um die Vereinigung mit den Technikern und Ingenieuren, der Kopfarbeit, die die Automatisierung erzwingt und endlich der dafür notwendigen staatlichen Infrastruktur, ohne die jede wirkliche Entwicklung der Produktivkräfte in die Knie gezwungen wird.

Die Arbeiter machen den Frieden, weil sie den Staat machen, die Ökonomie in den Griff bekommen. Der Inhalt unserer Losung ist die Arbeiterregierung, die halbe Revolution, ein Teil der Strategie, die mehr

und mehr zur Aktionslösung wird. Allzu abstrakte Antikriegslösungen laufen deshalb ins Leere, davon können wir genügend Lieder singen. Sie sind schließlich selbst noch Ausdruck einer Produktionsweise, in der das Chaos, die Ökonomie des Imperialismus den Krieg bestimmt, der nicht an sich, sondern über die Ökonomie, das Eigentum an den Produktionsmitteln zu beenden ist.

Die Entfesselung der Debatte unter den Arbeitern ist machbar, weil das Wesentliche vor unseren Augen liegt. Weil der Arbeiter sich nicht nur ein Bild davon machen muss, welche Voraussetzungen ihm noch gegeben sind, wenn er die Produktion in die eignen Hände nimmt, sondern auch davon Zeugnis ablegen können muss, zu welchen Mitteln er zu greifen hat, um dieses Land auf Vordermann zu bringen. Und es ist, immer noch, die Frage der Energiegewinnung, die Frage, woher der Strom kommt, welche Netze zur Verfügung stehen und wem die Leitung obliegt: dem Staat oder dem Monopol, an der die Entwicklung der Industrie hängt. Noch ist jeder wirkliche Sprung zu größerer gesellschaftlicher Arbeitszeiterparnis mit einer enormen Erweiterung der industriellen Umwandlung von Energieträgern für die Industrie verbunden. Wer die industrielle Anwendung entwickelter Produktivkräfte heute meistern will, braucht eine ihrer Voraussetzungen, die Entfesselung der Energieträger selbst¹, also die Entwicklung der Produktivkräfte zur Entwicklung der Produktivkräfte. Und das ist nicht zuletzt der „Griff nach den Sternen“, die Kernenergie, die sicherlich auch über die Entwicklung der Kernspaltung² am Ende die Kernfusion beinhalten wird.

Schon 1977 wusste unsere Organisation festzustellen: „Kernfusion erfordert allerdings eine Planung in viel größeren Zeiträumen als die der Monopole, die ihr jetzt bereits investiertes Kapital erst einmal amortisiert haben wollen. Die vollständige, kombinierte Nutzung der Atomenergie für Elektrizität, Fernwärme, Landwirtschaft usw. erfordert wiederum Kapitale von ganz anderer Größenordnung als sie selbst ein Siemens oder sogar der Staat im Kapitalismus zur Verfügung hat und Wirtschaftlichkeitsrechnung wie sie nur auf gesamtgesellschaftlicher Ebene verwirklicht werden kann.“³

¹ Es sind freilich die Fesseln, die sich eine Produktionsweise auferlegt, nicht die „Fesseln“ der Naturgesetze, die die Menschheit imstande ist anzuwenden statt zu kapitulieren, um fossile Energieträger bis auf den letzten Tropfen auszubeuten und die Windkraft nicht als das zu verstehen, was sie sein kann, nämlich eine hilfswise Stütze beim Übergang zur Kernfusion, aber niemals als Rückgrat einer entwickelten Industrie!

² Etwa durch den Bau von Thorium-Flüssigsalzreaktoren in China; siehe weiteres weiter unten.

³ Siehe die Resolution „Für Atomenergie und Sozialismus“

In der BRD ist es derweil so: Nur gut 20% des gesamten Energieverbrauchs speist sich aus gewonnener Elektrizität.⁴ Eine seit über zwei Jahrzehnten stagnierende Relation. Selbst die USA liegen hier deutlich über der BRD und China hat die 30% bereits hinter sich gelassen, weil es sich infrastrukturell zu entwickeln weiß: Durch staatliche Zentralisation, die die Erfahrung der Neuen Bourgeoisie mit der Planwirtschaft im Verhältnis zur Entwicklung von Produktivkräften noch in sich trägt und anzuwenden weiß. Weil die rasante Entwicklung, die 30% Stromanteil am Energieverbrauch Chinas zu überschreiten, auch eine Vorbedingung ist, also Voraussetzungen geschaffen zu haben, um die Kernfusion tatsächlich in den Griff zu bekommen. Sie, die Kernfusion, drückt eben das Umschlagen vom Kapitalismus zum Sozialismus aus. Sie bedarf einer geschlossenen herrschenden Klasse, eines Planes, der die Produktion und die Infrastruktur darauf ausrichtet, Projekte mit einer für das Kapital unerträglichen Amortisations- oder Umschlagszeit angehen zu können. Es muss dem Imperialismus im Gegensatz zum Sozialismus unter Führung der Arbeiterklasse objektiv schwerfallen hier überhaupt standhalten zu können, weil die Geschlossenheit der Bourgeoisie unter ihrem ein solches Unterfangen leitenden Staates schier unmöglich geworden ist. Zentralisation und das Streben nach Autarkie schaffen den chinesischen Vorsprung solange, wie es der Neuen Bourgeoisie noch gelingt, die Geschlossenheit zu wahren, die diese Ansätze einer wirklichen Planwirtschaft ermöglichen.

Und woher kommen die weit über $\frac{3}{4}$ des deutschen Energieverbrauchs ohne Strom? Durch das Beheizen der Wohnungen mit allem möglichen und immer noch mit Gas und Öl, durch die vier Räder der individuellen Fortbewegung, die sich zu 98% durch das Verbrennen von Benzin und Diesel drehen (welch Notiz das E-Auto doch real bekommt!) und vor allem durch die Industrie, die selbst einen großen Teil ihrer Wärmeenergie durch das eigenständige Verbrennen von Erdgas, Kohle und Erdöl gewinnt! Im immer noch größten Chemiewerk der Welt der BASF in Ludwigshafen muss der Wasserdampf für das Cracken zur Gewinnung von Basischemikalien in einem eigenen „konventionellen Kraftwerk“, das Erdgas verbrennt um Wasser zu erhitzen, erzeugt werden.⁵ Wasserdampf durch Erdgasverbrennung! Der deutsche Imperialismus versteht das nicht als Behelf im Übergang zu einer Technologie, die die Atmosphäre nicht

⁴ Wenn also davon die Rede ist, dass knapp 60% des Stroms durch s.g. regenerative Energien gewonnen werden, muss die Wahrheit der Bourgeoisie auch korrekt gelesen werden: 60% von gerade einmal gut 20% des Gesamtenergieverbrauchs!

⁵ Es ist einer der Gründe, warum die BASF nun ihr neues Werk zur Gewinnung von Basischemikalien in China von 30.000 Arbeitern erbauen ließ: Die Hauptkompressoren werden zu 100% mit Strom betrieben. Es ist das erste seiner Art. Wenn es sich auch immer noch um Petrochemie handelt, also der Gewinnung von Basischemikalien aus Erdöl und Erdgas.

weiter mit Millionen Tonnen CO2 verpestet und eine Effizienz aufweist, die an ein Hamsterrad erinnert, sondern als dauerhafte Entsprechung seiner industriellen Abgeschlagenheit im eignen Land. Wo sich das Einzelmonopol selbst versorgen muss, kann von Infrastruktur keine Rede mehr sein.⁶ Eine Selbstversorgung auf Kosten des Wucherstaates. Oder anders: Der Wucherstaat ist Ausdruck der industriellen Abgeschlagenheit. Arbeiter! Für was arbeitest du? Die Ökonomie führt zum Krieg. Ja! Aber es ist die Ökonomie des deutschen Imperialismus, die aus sich selbst heraus zu wenig imstande ist sich zu entwickeln. Eine Ökonomie des Niedergangs braucht den Krieg, um den Profit endgültig durch den Raub zu ersetzen. Deine Arbeit der Zukunft, Arbeiter, die voranschreitende Automatisierung, braucht hingegen Mengen an Strom, die nur industriell und zentral gewonnen werden können. Das heißt Arbeit und Erwerb für dich - das ist ein Gesetz der gesellschaftlichen Planung unter deiner Leitung statt des Krieges, der deine Kinder verheizen und deine Fabriken endgültig zerstören wird.

Es ist aber vor allem eine Sache im Hier und Jetzt: Ein Staatskampf um die Verteilung der Gelder des Volkes, der den späteren Aufbau des Sozialismus immens erleichtern würde! Nur unter Führung der Arbeiterklasse kann überhaupt der Kampf geführt werden, die Abermilliarden des Haushalts, der in den Rachen der Milliardäre geworfen wird, unter anderem in die Elektrifizierung der Infrastruktur umzuverteilen. Man muss es fast schon so sagen, wie es die Bolschewiki ein ganzes Jahrhundert früher machen mussten: Automatisierung braucht Elektrifizierung! Elektrifizierung bringt nicht nur Arbeit, sie sichert sie überhaupt! Oder wie sollen die gut 75% Energieverbrauch sonst angegangen werden? Wer auch nur in Ansätzen die knapp 50 Millionen zugelassenen Verbrenner-PKW in der BRD durch die Schiene ersetzen will, der braucht Strom und Netze, gegen die die 60% regenerative Energien auf die gut 20% Strom im „Energimix“ nur wie Hohn wirken. Dass du dafür deiner Räte bedarfst, Arbeiter, um Lenin und den Bolschewiki nicht die Substanz zu nehmen⁷, musst du und wirst du im Kampf lernen, anders nicht!

Es ist eine Abgeschlagenheit, die deindustrialisiert, wie im Kleinen etwa bei der Frankfurter Rundschau zu lesen ist: „In Frankfurt, Heimat eines der

⁶ Erinnert sei daran, welcher gigantischen Schub der Bau der englischen Eisenbahn für die Entwicklung der englischen Industrie im eigenen Land leistete. Der Staat als wirklicher Gesamtkapitalist konnte und musste dieses riesige Projekt in die Hand nehmen und nur er war in der Lage, es vollumfänglich umzusetzen. Die Planungen für ein weitverzweigtes Eisenbahn-netz zwischen Mexiko, den USA und Kanada im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts hingegen mussten ab dem Moment scheitern, als private Betreiber die Oberhand erlangten und an einer Aufgabe zugrunde gingen, die noch das größte Kapital in den Schatten der Größe dieses gesellschaftlichen Bedürfnisses stellte.

⁷ „Kommunismus – das ist Sowjetmacht plus Elektrifizierung des ganzen Landes“; Lenin auf dem VIII. Gesamtrussischen Sowjetkongress 1920.

größten Internetknotenpunkte der Welt, wird die verfügbare Stromkapazität zum Problem. Der Energieversorger Mainova teilt mit: 'Aktuell ist davon auszugehen, dass insbesondere große, leistungsstarke Neuanschlüsse erst ab Mitte der 2030er-Jahre erneut bereitgestellt werden können.' Zur Einordnung: Bereits 2022 verbrauchten Rechenzentren in Deutschland rund 18 Milliarden Kilowattstunden. Der Stromverbrauch von Berlin liegt bei etwa 12 Milliarden. Und: In den vergangenen vier Jahren sind noch zahlreiche Rechenzentren dazu-gekommen.⁸

Die Agitation mit der Losung „Lasst die Arbeit ruhen! Keine Stunde Arbeit für den Krieg – 7 Stunden an 5 Tagen per Gesetz bei vollem Lohn. Das bringt uns Frieden!“ ist also immens konkret, weil auch das, was die BRD bzw. einzelne Kapitalisten gewissermaßen hinstellen würden, mehr und mehr an der Infrastruktur scheitert. Wollen wir an der Stelle auch nicht weiter über Sinn und Unsinn von Rechenzentren diskutieren. Rechenkapazitäten in „KI“-fähiger Größenordnung können dann von Interesse sein, wenn sie den eigentlichen Hauptfragen wie die der Kernfusion und damit der Elektrifizierung eine Stütze sind.

Wie also schaffen wir die Elektrifizierung, Kollegen? Was wisst ihr über den Stand der Entwicklung der Kernfusion insbesondere in China? Was bedarf es in der BRD, um mit Strom Wasserdampf herzustellen, ohne für den Strom vorher äußerst verlustreich Wasserdampf zu erzeugen, um Bewegungsenergie in Elektrizität umzuwandeln? Das US „Start-up“ Helion Energy verfolgt einen Ansatz, aus erzeugtem Fusionsplasma direkt elektrische Energie zu gewinnen⁹. Ein „Start-up“ ist kein Staat und vor allem kein gesellschaftlicher Plan. Aber man diskutiere, was ein Ansatz in den Händen eines Staates wäre, in dem deine Politik die Ökonomie bestimmte! Das muss die Arbeit des Agitators sein, die mit Gewissheit mehr Gehör unter Arbeitern finden wird, weil so leicht begrifflich ist, wie sehr die Fragen des Standes der Forschung und Entwicklung Fragen der Organisation der Arbeit und dem Inhalt ihres Produktes sind.¹⁰ Oder wie es abschließend in der Resolution „Für Atomenergie und Sozialismus“ heißt:

⁸ Und weiter: „Als Gründe nennt Mainova unter anderem den noch ausstehenden Bau neuer Leitungen, einen hohen Bedarf an innerstädtischer Infrastruktur, komplizierte Genehmigungsverfahren sowie den Mangel an Fachpersonal. „Diese Faktoren machen den Netzausbau zeit- und ressourcenintensiv“, erklärt ein Sprecher. An einer Verbesserung der Netzinfrastruktur werde bereits gearbeitet.“ Siehe: https://www.fr.de/frankfurt/zu-wenig-strom-in-frankfurt-betreiber-von-rechenzentren-mehr-als-ernuechtern-94224761.html#google_vignette

⁹ Siehe „Der chinesische Sputnik-Schock“

¹⁰ Wo es möglich ist, sollten Betriebsarbeiter auch Papiere wie „Der chinesische Sputnik-Schock“ untereinander diskutieren, um dringend den Weg zurück zu den Auseinandersetzungen zu finden, in denen sich die Arbeiter Studenten und Wissenschaftler einladen, um sich nicht nur über den Stand der Forschung wie der der Kernfusion berichten zu lassen, sondern um dieses so wichtige Wissen in den Klassenkampf und damit in den Staatskampf einfließen zu lassen...

„Zusammen mit und durch konkrete Forderungen nach wahrhaft ökonomischer Nutzung der Atomenergie gilt es zu zeigen, wie bereits der Stand der Nutzarmachung der Natur, wie er in der theoretischen Naturwissenschaft schon unter dem Kapitalismus erreicht wird, zur praktischen Verwirklichung jenen gesellschaftlichen Großproduzenten erfordert, den die sozialistische Gesellschaft darstellt!“

*aus der Plenartagung des Zentralkomitees
Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD
März 2026*

SPLITTER
ZUR JÜNGSTEN ENTWICKLUNG DES
NOTSTANDS DER REPUBLIK IM KRIEG -
DER KRIEG IST IN DER WELT!
MÄRZ 2026

Die Atombombe des deutschen Räubers der BRD und die Erforschung der Kernfusion in der DDR

Zwei Staaten – zwei Welten: Die klassenbewussten Arbeiter sehen 2 Seiten der Kernenergie, die sich in der BRD und der DDR in ihrem Antagonismus zeigen: Der zu spät gekommene deutsche Imperialismus forschte und entwickelte seit dem Hitler-Faschismus an der Atombombe für Krieg, Raub und Vernichtung – die Arbeitermacht DDR (Greifswald) wie auch die Sowjetunion und Volks-demokratien forschten und entwickelten für die Entwicklung der Produktivkräfte an der Kernfusion für den Aufbau des Kommunismus in seinen beiden Phasen. Lenin: „Kommunismus ist Sowjetmacht plus Elektrifizierung des ganzen Landes“. ZK des Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD: „Für Atomenergie und Sozialismus“.

Nach dem ersten verlorenen Weltkrieg forschte der Hitlerfaschismus an der Herstellung der Atombombe zur Vernichtung seines erbittertsten Feindes, der Diktatur des Proletariats in der Sowjetunion, aber auch für den Sieg über seine imperialistischen Feinde der Anti-Hitler-Koalition und den Völkern der Welt.

Nach der erbitterten Niederlage im zweiten Weltkrieg liess der deutsche Räuber keinen Tag davon ab, konnte sich aber in den ersten Nachkriegsjahren noch nicht offen aus seinem Loch hervor-wagen, bis ihm Mitte der 50er Jahre die Remilitarisierung gelang. Die deutschen Generale und Kriegsminister StrauSS verlangten schon 1957 die deutsche Atombewaffnung, Adenauer fuhr ein Jahr später zu de Gaulle, um ihm das gleiche Ansinnen vorzutragen. Er biss noch auf Granit. Kein Jahr liess der Völkermörder vergehen, ohne an diesem Ziel zu arbeiten. In den 70er Jahren kaufte er in Zimbabwe zu einem Spottpreis riesige Ländereien, um dort heimlich Versuche mit der deutschen Rakete als künftige Atomwaffenträger durchzuführen (wie er z.B. als Geschlagener in der Zeit der Weimarer Republik in Spanien Torpedos illegal testete). Er hat nie aufgehört, nach der Bombe zur greifen und alles dafür vorzubereiten, heimlich, still und leise als Geschlagener in Täuschung der Alliierten Sieger des II. Weltkriegs und der Arbeiter.

Darin bestand auch der Kampf der verbotenen KPD und seiner ebenso verbotenen FDJ in der BRD. Einer aktiven und schon mächtigen Widerstandsbewegung gegen die Atombewaffnung des deutschen Imperialismus als zweifacher Kriegsverbrecher. Und der SDS – Sozialistischer Deutscher Studentenbund - der in seinen Kämpfen die Befreiungskriege der Völker in ihrem kommenden Sieg unterstützte, wie das vietnamesische, nahm auch aktiv darin teil – auch als Teil des Erhalts des Potsdamer Abkommens - der Anti-Hitler-Koalition.

Als er seine Chance zur Wieder-Herstellung Großdeutschlands witterte durch die Annexion der DDR samt der Abtretung sämtlicher Rechte der 4 Mächte über ihn, unterzeichne er im 2+4-Vertrag u.a.: „Die Regierungen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik bekräftigen ihren Verzicht auf Herstellung und Besitz von und auf Verfügungsgewalt über atomare, biologische und chemische Waffen. Sie erklären, daß auch das vereinte Deutschland sich an diese Verpflichtungen halten wird. Insbesondere gelten die Rechte und Verpflichtungen aus dem Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen vom 1. Juli 1968 für das vereinte Deutschland fort.“

Trotzdem ist er heute wieder so weit, die Atombombe herstellen zu können:

- Mit der Urananreicherungsanlage in Gronau

- Mit dem Zentrifugen-Bau in Jülich

- Mit dem Forschungsreaktor in Garching

- Mit dem Wissen um den Bau von Atomwaffen sowie seinen Ingenieuren Er besitzt genügend Uran und Plutonium, um mit dem heutigen Stand in Gronau jährlich 17 Tonnen waffenfähiges Uran für 340 Sprengköpfe herzustellen. Schon in den 70er Jahren warnte der Grüne Trittin, als noch kein deutsches Ministeramt ihn korrumpiert hatte für den deutschen Krieg: „Achten Sie auf Schnellabschaltungen“ der Atomreaktoren. Denn bei nur kurzem Hochfahren und schnell wieder Abschalten der Reaktoren entsteht waffenfähiges Uran in den AKWs, das sie noch heute besitzen. Heute, da die Kriegsregierung Billionen Euro Kriegskredite auflegt für den deutschen Krieg zur Eroberung der Republiken der ehemaligen Sowjetunion, der Unterjochung der Völker der ehemaligen Volksdemokratien wie auch Staaten der alten Imperialisten Westeuropas, um sie gänzlich auszuplündern für ihre Kriegskasse und dem Raub von Zwangsarbeitern für die Siemens, Quants, Schaefflers, Piechs & Co. samt der Aneignung ihrer Industrien.

Wie kann der deutsche Imperialismus zur Bombe kommen?

Ihm tun sich mindestens 3 Möglichkeiten auf:

- Er geht unter den atomaren Schutzschirm Frankreichs und versucht, Frankreich zu betrügen und ihm dessen Atomwaffen zu entreißen.

- Er schließt sich den Atommächten Frankreich und England an und versucht das gleiche.

- Er stellt selbst Atomwaffen her und kündigt den 2+4-Vertrag sowie den Atomwaffensperrvertrag oder verletzt die Verträge und das Völkerrecht ohne irgendeine Kündigung.

Am wahrscheinlichsten ist aufgrund der internationalen Kräfteverhältnisse eine Kombination aus allen drei Möglichkeiten.

Der deutsche Kriegskanzler will den atomaren Schutzschirm mit Frankreich u.a. aufbauen incl. der Verfügungsgewalt über französische Atomwaffen, von denen das französische Militär über 290 Sprengköpfe verfügt. Dies lehnt die französische Bourgeoisie ab. Wie sieht der Plan Macrons aus?

Frankreich bietet der BRD und anderen Ländern wie den Niederlanden, Belgien, Dänemark, Schweden, Griechenland und Polen seinen Schutzschirm an durch die Stationierung französischer Kriegsflugzeuge als Atomwaffenträger samt der Bombe. Frankreichs Atomwaffen bleiben in ihrem Besitz und Verfügungsgewalt. Das aber lehnt die deutsche Kriegsregierung bislang ab. Ein völliger Idiot, der meint, wenn französische Rafale-Kampfflugzeuge der Force de frappe auf deutschen Flughäfen stehen, wären sie im Ernstfall nicht sofort in deutscher Hand und gegen Frankreich gerichtet.

Frankreich macht es nicht wie der US-Imperialismus, der seine Atomwaffen in der BRD lagert und mit einer sogenannten nuklearen Teilhabe dem deutschen Militär erlaubt, ihre Waffen auf deutschen Kriegsflugzeugen mit Bundeswehr-Piloten zu fliegen. Bisher hatte der US-Imperialismus einerseits die gewaltige ökonomische und militärische Übermacht gegen den deutschen Zwerg, andererseits liegt die USA tausende Kilometer über eine Atlantik entfernt im Gegensatz zu Frankreich und er konnte bisher so handeln, denn seine Atomwaffen auf dem Gebiet des Zwerges sollte dieser ja ursprünglich und hauptsächlich gegen die Sowjetunion, gegen die Arbeitermacht wie auch gegen die Volksrepubliken richten unter der US-Losung: Germans to the Front. Wie lange er dies aufgrund der heutigen Welt- und Kriegslage noch so tut, steht in den Sternen.

Frankreichs Tragik

Der französische Imperialismus versuchte eine solche Politik von Bündnissen gegen den deutschen Imperialismus schon vor dem I. Weltkrieg mit Großbritannien, Russland, Serbien, Belgien, Japan, Italien (1915), USA (1917), die es nicht vor dem deutschen Eindringling retten konnte.

Das gleiche vor dem II. Weltkrieg mit Großbritannien, Russland, den USA, Finnland, den baltischen Staaten, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn, Jugoslawien, Rumänien im Cordon sanitaire mit einem noch verheerenderen Ergebnis: Der Hitlerfaschismus marschierte 1941 in Frankreich ein und stellte es in einem Teil unter deutsche Okkupation, im anderen unter die ihres Vasallen Pétain. Das Ergebnis der krachend gescheiterten Politik des Appeasement der französischen Bourgeoisie,

wogegen das französische Proletariat unter Führung seiner kommunistischen Partei mit Genosse Thorez an der Spitze den Widerstand organisierte bis zur Befreiung Frankreichs. Zur Politik des Appeasement, dem Münchner Abkommen: (Unsere Broschüre „Der Frieden, der zum Krieg führt“ darf auf keinem Büchertisch, bei keiner Agitation fehlen. Auch den Film über unsere gleichnamige Veranstaltung in der Münchner Musikhochschule sollten wir aus aktuellem Anlass zeigen. Wie in diesem IZ die gegebenen Grußwort zum National-Kongress des PRCF).

Genauso wenig nutzt der französischen Bourgeoisie Macrons Vorstellung eines atomaren Schutz-schirms mit den o.g. Staaten zur Einhegung des deutschen Imperialismus heute. Dessen Vorgänger Mitterrand drohte dem deutschen Annexionisten im April 1990 mit der französischen Atombombe gegen die Einverleibung der DDR durch Kohl und Konsorten, ohne jede Konsequenz und Tat natürlich. Kraftlos gegen den deutschen Imperialismus, nur kraftvoll gegen die Kolonialvölker und die Arbeiterklasse im eigenen Land, nicht nur gegen die Pariser Communarden. Anstatt den deutschen Okkupanten in der Atomwaffenfrage zu isolieren, seine Griffel nicht einen einzigen Millimeter in die Nähe dieser Waffe in Taten kommen zu lassen und eine besonders hohe Mauer zu ziehen, schwafelt Macron davon, er werde die Oberhoheit nicht an Deutschland abtreten – und will gleichzeitig mit seinem alten Erzfeind die militärische Logistik für den Einsatz von Atomwaffen vorbereiten und organisieren! Mit weiteren europäischen Staaten, die den deutschen Griff nach der Bombe ebenfalls mit vorbereiten sollen, anstatt den Annexionisten zu stoppen und ihn zu zwingen, internationale Verträge und das Völkerrecht einzuhalten. Dazu in der Lage sind aber für jeden einigermaßen klaren Kopf nur noch die Arbeiterklassen aller beteiligten Länder in ihrem Wider-stand und dem Aufbau der Internationalen Anti-Kriegsfront!

Mit den Boches nun (sowie anderen) will der stets Betrogene folgende Kapazitäten für den Einsatz von Atomwaffen schaffen:

- Frühwarnsysteme mit Radar und Satelliten zur Entdeckung und Beobachtung anfliegender Raketen.
- Aufbau einer erweiterten Flugabwehr zur Vernichtung von anfliegenden Raketen, Drohnen u.a.
- Aufstellung von Kapazitäten für militärische Schläge tief auf feindlichem Territorium.

Bereits im August 2025 kamen Frankreich und die deutsche Kriegsregierung überein, ein boden- und luftgestütztes Frühwarnsystem aufzubauen.

Schon im Juli 2024 erklärten die BRD, Frankreich, Polen und Italien ihre Bereitschaft zur Entwicklung von Raketen und Marschflugkörpern mit einer Reichweite von über 500 Kilometern. Inzwischen hat sich Schweden (!) angeschlossen.

Großdeutschland besitzt längst die größten und stärksten konventionellen Streitkräfte Europas wie auch eine nicht gerade kleine Kriegswirtschaft,

denn sie umfasst inzwischen nicht nur die Rüstungsindustrie, sondern die gesamte Wirtschaft und kann im Ernstfall im Handstreich diese Waffensysteme übernehmen, in die eigene Luftwaffe eingliedern, seine Vasallen für den eigenen Raubkrieg einsetzen. In dieser Lage gab der französische Präsident kürzlich vollmundig bekannt, die französischen Atomwaffen würden „weiterhin in der souveränen Zuständigkeit unsere Landes liegen“. Da höhnt ja selbst der Hohlkopf Merz auf einem FAZ-Kongress Ende März: Wenn Paris etwas plane, dann „hört es sich immer großartig an als es dann tatsächlich ist.“

Der deutsche Imperialismus bei Atomkriegsmanövern von Nato-Staaten dabei

Im Rahmen der nuklearen Teilhabe an den Atomwaffen der USA (stationiert in der BRD, den Niederlanden, Belgien, Italien und der Türkei) führen seit 2020 die größten NATO-Staaten jährlich geheime Manöver (Steadfast Noon) zum Einsatz dieser Atomwaffen, insbesondere gegen die Gebiete der ehemaligen UdSSR, durch.

Im Oktober letzten Jahres nahmen daran 2.000 Soldaten aus 14 NATO-Staaten mit 70 Atomwaffen tragenden Kriegsflugzeugen teil, u.a. aus den USA, der BRD, Frankreich, England, Belgien, den Niederlanden, Dänemark, Polen, besonders schwerwiegend für die dortigen Völker erstmals auch Finnland und Schweden mit eigenen Flugzeugen.

Geprobt wurde der Einsatz neuer taktischer Atomwaffen des US-Militärs, die über Satelliten gesteuert werden können, die verschiedene starke Atomsprengköpfe tragen können und damit viel präziser und eingrenzender sind in der Zerstörung von Anlagen und Gebieten des Gegners.

Im Oktober letzten Jahres fanden die Manöver von Stützpunkten in den Niederlanden, Belgien, Dänemark und England aus statt. Dänemark rüstet für seine Verhältnisse gerade gewaltig auf und auf dem Boden Englands stationierte der US-Imperialismus im Sommer letzten Jahres erstmals diese neuen Atomwaffen.

Eingesetzt in dem Atomkriegsmanöver wurden die modernsten Atomwaffenträger, die US-Militärflugzeuge F35, die selbst Atomwaffen tragen oder anderen atomar bewaffneten Flugzeugen Geleitschutz geben. Die deutsche Militärkanaille hatte aus den ersten 100 Milliarden Kriegsanzahlungen unter Kriegskanzler Scholz 35 Stück F35 bestellt und will weitere 15 ordern. Für diese Kriegsflugzeuge muss der Militärstützpunkt mit US-Waffen in Büchel ausgebaut werden, da die F35 längere Start- und Landebahnen benötigt. Ursprünglich waren 700 Millionen Euro vorgesehen, jetzt sind es schon 2 Milliarden. Da bleibt für die Volksgesundheit aber wahrlich nur noch das Dahinsiechen und langsame Verrecken übrig. Arbeiter, erkenne endlich deine Macht in deinen eigenen Taten!

Den Widerstand gegen die Bombe organisieren

Wie kann der Einsatz der Atomwaffen verhindert werden, noch bevor die Proletariate sich ihre Diktatur erkämpft haben? Es ist der antimilitaristische Kampf in der Armee.

Sobald die Allgemeine Kriegspflicht in der Bundeswehr eingeführt wird, müssen die FDJ sowie die Kommunisten die arbeitende und lernende Jugend auffordern: Wenn du stark genug bist, dann geh hinein. Leiste antimilitaristischen Widerstand in der Armee, zersetze sie. Konkreter gegen den Atom-krieg: Die Offiziere und Soldaten jeglicher Länder mit Atomwaffen müssen das Drücken des Roten Knopfes verhindern, indem sie ihre Waffen gebrauchen und den Knopf nicht bedienen, sondern die ganze Logistik der Einsatzzentrale in Trümmer schießen und sich bewaffnet gegen die eindringende Offiziers-Kanaille zur Wehr setzen. Indem andere Soldaten die Gewehr umdrehen. Indem die klassenbewussten Arbeiter längst im Generalstreik stehen, sich Waffen aller Art, vom Molotowcocktail bis zu Schusswaffen besorgt haben. Einfacher, billiger ist der Krieg mit Atomwaffen der Monopolbourgeoisie und ihrer Generale nicht zu verhindern, diese Opfer muss die Arbeiterklasse, müssen ihre Söhne im Militär bringen zur Rettung des Erdballs. Wer dazu nicht bereit ist, sollte vom Frieden einfach schweigen.

Vermehren wir auch die Agitation im Volk mit dem zentralen Plakat gegen die Atombewaffnung und Kanzler Merz, nutzen wir die Aufkleber unserer Organisation weiter und vermehrt in den Straßen der Städte und in und vor den Betrieben. Wie mit weiteren Aktionsformen gegen die deutsche Waffen-sucht der Atombewaffnung für die größere und stärkere Verbreitung wie auch den vorbereitenden Aktionszug gegen den Krieg der deutschen Rakete und Merz in der Mitte dieses Jahres, voraussichtlich ab Mai 2026 im Widerstand gegen die deutsche Atom-Bewaffnung durch uns Kommunisten in der national aufzubauenden Anti-Kriegsfront.

(siehe hierzu auch den Artikel zum Atom als unerlässlicher Energie und der Elektrik in der Produktion, wie insbesondere in der Vollautomatisierung, damit dem Volk das Licht nicht ausgeht und es nicht verarmt unter den heutigen Strompreisen der Energie-Monopole und deren Staat. Die heute die Forschungsebenen und deren Erstanwendung als neue zivile Energieanwendung nicht bezahlen können – die Kernfusion)

Deutsche Bourgeoisie und die AFD

Laut einer Umfrage der FAZ vom 20.3.26 sind 7% von etwa 370 befragten Kapitalisten für ein Bündnis der CDU mit der AFD, 49% für eine punktuelle Zusammenarbeit und nur eine Minderheit von 42% ist strikt dagegen. Das ist eine der Ursachen für das Ergebnis der letzten Landtagswahlen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz.

Der deutsche Imperialismus - ein Haupttreiber der Aufrüstung

Laut SIPRI stiegen die Rüstungshaushalte 2025 weltweit um 2,5% auf 2,6 Billionen Dollar gegenüber 2024.

Die Aufrüstung der europäischen Staaten stieg um 12,6% auf 563 Mrd. Dollar, macht 21% der weltweiten Kriegshaushalte.

Der deutsche Imperialismus schraubte die Aufrüstung um 18% empor auf 107 Milliarden Dollar gegenüber 2024!

Der deutsche Kriegshaushalt frisst den Arbeitern und dem Volk die Haare vom Kopf

Der Militäretat im EP (Einzelplan) 14 sowie die versteckten Kriegs-Milliarden im EP 60 fressen 2026 mit 128 Milliarden Euro ein Viertel des gesamten Bundeshaushalts auf. Hinzu kommt der Anteil an den Zinsausgaben von 30 Mrd. mit 25% = 7,5 Milliarden.

Im Jahr 2029 sollen die Kriegsausgaben auf 178 Milliarden Euro steigen, was schon einem Drittel des gesamten Bundeshaushalts entspricht. Die Zinsausgaben werden aufgrund der Kriegskredit auf 60 Milliarden steigen, also weitere 15 Milliarden noch oben drauf. Und das sind nur die Ausgaben aus zwei Einzelplänen, in der Realität sind es weitaus mehr.

Dadurch sind auch die Kommunen, also ein Teil des gesamten Klassenbudgets der Bourgeoisie von Bund, Land und Gemeinden nicht nur am Ende, sondern werden von dem deutschen Krieg regelrecht ausgeplündert: Sie erhalten 14% aller Steuereinnahmen und decken davon 25% aller öffentlichen Ausgaben. So viel zur verdi-Lüge, die Kassen der Länder und Kommunen seien leer.

*aus der Plenartagung des Zentralkomitees
Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD
März 2026*

KRIEG DEM KRIEG
ODER:
5 FINGER BRICHT MAN, EINE FAUST ABER NICHT –
DIE EINHEIT DER EINZELNEN FRONTEN IST DIE
ZUSAMMENFÜHRUNG ALLER FRONTEN –
DAS BRINGT DIE NATIONALE ANTI-KRIEGSFRONT VORAN!

Objektiv ist die Revolution doch so nah wie nie, oder nicht?!

Ja, das ist sie. Die bürgerliche Gesellschaft und ihre Ökonomie zeigen jeden Tag mehr, wie sie sich zersetzen und sich nur noch mit Gewalt und Krieg aufrechterhalten können. Wie nahe ist da – objektiv – die Revolution. Wie leicht wäre es für ein organisiertes Proletariat da, zu zeigen wer den Hammer in der Hand hält. Jeden Tag legt die Bourgeoisie einen Samen mehr dafür, dass die Menschheit sich diese Barbarei nicht mehr gefallen lassen wird. Die Frage ist nur, und dies immer konkreter: Gibt es eine Kraft, die diesen Niedergang der Bourgeoisie zu nützen weiß? Diese Kraft kann und wird nur das Proletariat und seine Partei sein. Sicher. Nach wie vor erleben wir, dass das Proletariat und seine Partei, die Kommunistische, sich noch nicht von der Niederlage des Sozialismus erholt haben. Sicher. Nach wie vor sind wir Zeugen davon, dass der Niedergang der Kommunistischen Parteien noch nicht sein Ende fand, sondern die Zersetzung weitergeht.¹¹ Sind Zeugen davon, wie eine Welt aussieht, wenn der Sozialismus noch einmal eine Niederlage erlitten hat.

Für uns aber heißt dies nur, und kann es nur heißen: Es gibt nicht die oder die Schublade. An jeder Frage, ob bei den bürgerlichen Wahlen, ob bei der Frage des immer mehr sich ausweitenden Kriegs, wie jetzt im Iran, und im Nahen Osten im mehr als eine Hand Finger zählt und der Krieg im Bürgerkrieg in den Gebieten der SU kein Ende nimmt und auch Lateinamerika ständig erneut von ihm, dem Krieg erfasst wird, samt Cuba, oder in asiatischen Ländern, ob bei der Frage der Kriegsmobil-machung der Jugend: Was produzierst Du, Arbeiter, und für wen? Und wie lange willst Du diese Gewalt einer untergehenden Klasse, die dich und deine Klasse immer mehr unterjocht, tötet, hungern lässt, noch dulden? Du hast es in der Hand. Lasst die Arbeit ruhen! Keine Stunde Arbeit für den Krieg – 7 Stunden an 5 Tagen per Gesetz bei vollem Lohn. Das bringt uns Frieden!

Zu den bürgerlichen Wahlen:

Was zeigen die Wahlen in Baden-Württemberg, aber auch in Rheinland-Pfalz und auch die Kommunalwahlen einmal mehr? Für die

¹¹ Siehe hierzu nur die weitere Auseinandersetzung zwischen KPs in der SU und der KKE, siehe hierzu ebenso die Stellungnahmen der KP Iran, Israel etc.

Monopolbourgeoisie hat die SPD längst ihre Berechtigung verloren, die Monopol-Bourgeoisie setzt offensichtlich auf schwarz-braun. Dies wurde in Baden-Württemberg erneut mehr als deutlich. Landauf landab krähen die bürgerlichen Zeitungen natürlich erneut, dass die Arbeiter ‚schuld‘ an der erneuten Zunahme der Prozente für die Faschisten sind. Und sicher: Die Vereinzelung in der Arbeiterklasse wird auch in bürgerlichen Wahlen sichtbar. Dass die Gewerkschaft überhaupt nicht mehr als politische Stimme eines Ausgebeuteten und Unterdrückten auftritt, sondern lediglich mit dem dummen Satz – ‚geht wählen‘ - auftritt, auch dies macht sich natürlich bemerkbar. Dass das Proletariat, unorganisiert, vereinzelt, dem Treiben der Bourgeoisie aus-gesetzt ist, damit auch der Militarismus und der Faschismus immer mehr Fuß fassen kann, auch unter den Arbeitern, wissen wir. Aber dass die Faschisten derart zulegten, weil die Arbeiter für sie stimmten, ist – erneut – falsch. Sicher, erschreckend ist es schon zu sehen, wohin es führt, wenn es keine politische Organisation mehr in den Betrieben gibt, wenn die Klasse zersplittert ist, die Gewerkschaft keine Interessenorganisation mehr ist. Aber, werte Bourgeoisie, der Aufstieg der Faschisten geht auf euer Konto: Der übergroße Anteil der Stimmen für die AfD stammt aus den Stimmen der Nichtwähler, der zweite, große Anteil aus der CDU.¹² Und der, laut bürgerlichen Umfragen, Beweggrund: Die Angst vor dem Abstieg, also des Kleinbürgertums.

Würde es stimmen, dass es das Proletariat war, dass zuvörderst die AfD wählte, so müsste sich das in den Bezirken widerspiegeln, die noch proletarisch geprägt sind, und es müsste sich auch in den BR-Wahlen zeigen. Beides tut es, mit Ausnahmen¹³, nicht. In den Gebieten der Mittel- und Groß-industrie, wie Waiblingen und Untertürkheim, schnitt die AfD jedoch schlechter ab als im Durch-schnitt in Baden-Württemberg (siehe unten) und bei den BR-Wahlen gewann das sog. Zentrum zwar Stimmen hinzu, aber eben gerade nicht ‚erdbebensartig‘ – im Gegenteil.¹⁴

¹² Laut Analysen von Infratest dimap setzten sich die Zuwächse der AfD wie folgt zusammen:

Nichtwähler: Mit 40% stammte der größte Anteil der neuen AfD-Stimmen aus dem Lager der vormaligen Nichtwähler. CDU: Etwa 17% der AfD-Wähler hatten bei der vorangegangenen Wahl noch die CDU gewählt.

FDP: Rund 14% der Stimmen kamen von ehemaligen FDP-Wählern. Sonstige: Kleinere Anteile entfielen auf Abwanderungen von der SPD (7%), den Grünen (7%) und Sonstigen (10%).

¹³ Eine Ausnahme, die auch wegen Daimler Mannheim noch genauer zu prüfen ist, ist Mannheim Waldhof, hier schnitt die AfD überdurchschnittlich stark ab: AfD im Stadtbezirk Waldhof: ca. 24,1%, zum Vergleich: Im gesamten Stadtgebiet Mannheim lag die AfD bei 16,8%.

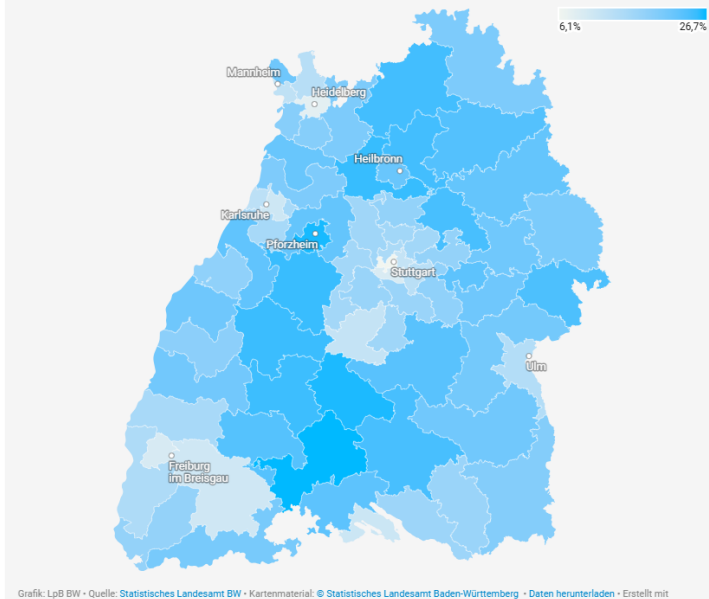
¹⁴ Wahlen bei Mercedes im Südwesten

Stuttgart-Untertürkheim: Die IG Metall gab am Dienstag das vorläufige Ergebnis der Betriebsratswahl im Mercedes-Werk in Untertürkheim bekannt. Mit 31 von 43 Mandaten erhielt die Liste der IG Metall 72 Prozent der Sitze im Betriebsrat. Die

Und auch bei den Kommunalwahlen in Hessen: Die AfD siegte am Land, nicht in den Groß-städten. Die reaktionären Gebiete, wie Nordosthessen, schon immer tief-schwarz, wurden brauner. Das Baunatal, industriell geprägt, hat immer noch eine SPD-Mehrheit.

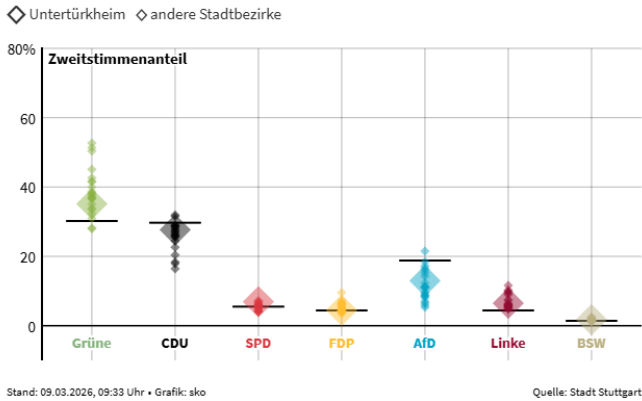
Zweitstimmenergebnisse der AfD

Bewege den Finger oder den Mauszeiger über die Karte für mehr Details zu den Ergebnissen in den Wahlkreisen.



Liste Zentrum erhält neun Mandate, die Liste UAG '78/Die Unabhängigen zwei Mandate und die CGM – Christliche Gewerkschaft Metall ein Mandat. Die Wahlbeteiligung von 68 Prozent nannte die IG Metall in ihrer Pressemitteilung einen Rekord und ein starkes Signal der Belegschaft für die Arbeit des Betriebsrats und der IG Metall am Standort. Die rechte Liste Zentrum hat seit der letzten Wahl 2022 zwei Mandate hinzugewonnen. Zentrum, das sich selbst »alternative Gewerkschaft« nennt und 2009 als »Zentrum Automobil« begann, hat seine Wurzeln im Mercedes-Werk Untertürkheim.

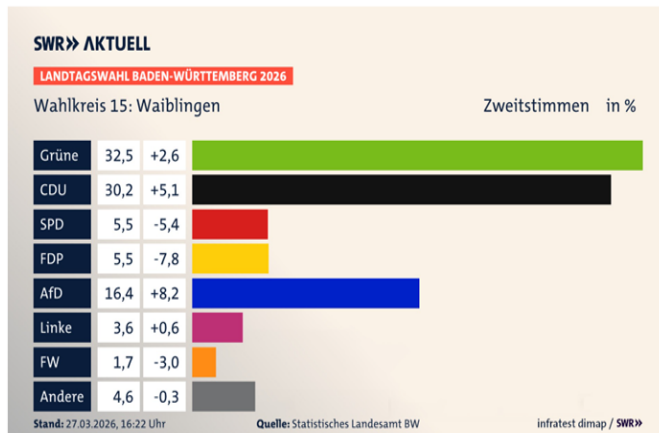
Im Sindelfinger Mercedes-Werk haben sich 61,4 Prozent von 35.460 wahlberechtigten Beschäftigten an der diesjährigen Betriebsratswahl beteiligt. Die Liste der IG Metall hat mit 80,39 Prozent der Stimmen 48 der 57 Mandate erhalten. Zentrum erhält nach dem vorläufigen Endergebnis 6,1 Prozent und damit drei Sitze im Betriebsrat. 2022 hatte Zentrum 3,9 Prozent Zustimmung erhalten. jW, 12.03.2026



In Stuttgart-Untertürkheim ist im Landesvergleich das Abschneiden der AfD am ungewöhnlichsten:

- In ganz Baden-Württemberg kam die Partei auf 18,8 Prozent.
- In Stuttgart-Untertürkheim waren es dagegen 13,0 Prozent.

Ergebnis Zweitstimme



Arbeiter, es liegt an Dir. Diesem Treiben der Bourgeoisie mit ihren Wahlen, die, obwohl es noch nicht einmal deine ‚Wahl‘ ist, weil es nichts zu wählen gibt für dich, die nur die weitere Erwerbslosigkeit dir bringen und deine Kinder in den Krieg schicken - dem kannst nur du ein Ende setzen: Mit deiner Organisierung, mit deinem Kampf um unsere Sache. Was produzierst du und für wen? Nur so steht die Frage. Der Krieg tobt und blutet deine Klasse aus.

Zum Krieg im Nahen Osten

Nein, Kollege, hier geht es erst einmal nicht um den hohen Benzinpreis, den kennst du und weißt, wie viel er dich pro Monat mehr kostet. Die Kosten für dich und deine Klasse sind viel größer. Der Iran-Krieg kostet, so die Berechnungen des US-Imperialismus selbst, eine Milliarde am Tag, oder auch 1,3 Millionen Dollar pro Minute.¹⁵ Mehr als zehntausend Dollar pro Kopf dürfte dieser Krieg den US-Bürger täglich kosten.¹⁶ Dabei sind die teuersten ‚Verluste‘: Verschossenes, auf ca. 2,5 Milliarden summiert sich

¹⁵ Ein Tag Krieg gegen Iran kostet das US-Militär Schätzungen zufolge eine Milliarde Dollar. Im aktuellen Haushaltsjahr stehen dem Pentagon regulär rund 870 Milliarden Dollar zur Verfügung. Tagesschau, 20.03.2026

Der Iran-Krieg kostet 1,3 Millionen Dollar pro Minute, WiWo, 23.03.2026

Schätzungen gehen inzwischen von bis zu einer Milliarde Dollar pro Tag aus - dazu kommt noch der Verlust teurer Militär-systeme in mehreren Ländern der Region. Während der Iran vergleichsweise günstige Drohnen einsetzt, greifen die USA zu teuren Abfangraketen, was die Kostenlücke weiter vergrößert. Mit möglichen zusätzlichen Budgetanträgen wächst die Frage, wie lange Washington diesen Einsatz finanzieren kann. DW, 23.03.2026

¹⁶ Alle Zahlen aus <https://www.dw.com/de/iran-krieg-kosten-usa-trump-raketen-militaer-schiffe-abwehr-epic-fury-teuer/video-76447255>

dies für die USA bereits. In die Luft geschossenes, produziertes Militärgut. Weg, einmal ausgegeben, bezahlt vom amerikanischen Volk, geschossen auf iranisches Volk. Wenn nun noch zweihundert Milliarden in den USA für den weiteren Krieg benannt wurden, kann sich jeder ausrechnen, wie lange der Krieg noch andauern können soll.

»Was macht ihr, Brüder?«/ »Einen Eisenwagen.«/ »Und was aus diesen Platten dicht daneben?«/ »Geschosse, die durch Eisenwände schlagen.«/ »Und warum all das, Brüder?«/ »Um zu leben.«

Für einen Teil der Monopol-Bourgeoisie, nämlich die der KI¹⁷, ein äußerst einträgliches Geschäft. Direkt aus dem Staatshaushalt fließt in ihre Taschen Milliarde um Milliarde, und zieht, da verschossen, weitere Aufträge nach sich. Und leert damit den Staatshaushalt des US-Imperialismus. Wie lange dies von anderen Teilen der Monopol-Bourgeoisie jedoch noch mitgetragen wird¹⁸ steht auf einem anderen Blatt Papier. Die ‚Ankündigung‘ Trumps, sich die Ölfelder Irans einzuverleiben, deuten hierauf hin. Und dass das amerikanische Volk nicht angesichts der Leerung der Staatskassen für einen barbarischen Krieg, der eben nicht nach wenigen Wochen wieder vorbei sein wird, nicht doch aufbegehren wird, ist alles andere als klar. Der Bürgerkrieg wird auch hier produziert.

Aber und vor allem:

Dieser Krieg wird den Bürgerkrieg nach sich ziehen, Hungerrevolten, Wasserknappheit sind absehbar. Bereits zwei Tage nach Beginn der Angriffe stiegen die Preise laut dem Infodienst GSCC für Dünger in Nordafrika um fast 20 Prozent, in den USA um rund 30 Prozent. Die Welternährungsorganisation FAO schätzt, dass die globalen Düngemittelpreise im ersten Halbjahr 2026 im Schnitt um 15 bis 20 Prozent höher liegen könnten, falls die Krise anhält.¹⁹ Ein Drittel des weltweiten Bedarfs an Düngemitteln wird über die Straße von Hormus verschifft. Bleiben die Lieferungen aus, sind die Ernten in Asien, insbesondere in Sri Lanka oder Pakistan, mehr als bedroht.^{20 21} Und damit die

¹⁷ Das Monopolkapital der KI ist entscheidend für die Raketen- und Satellitentechnik.

¹⁸ Die Umfragewerte für Trump sinken – und das zu Zeiten des Beginns eines Kriegs.

¹⁹ FR, 21.03.2026

²⁰ FAZ, 12.03.2026,

²¹ Doch Dünger, oder besser gesagt fehlender Dünger, könnte für Bauern in aller Welt nun zum Verhängnis werden. Denn während seit Beginn des Iran-Kriegs alle Welt von Ölknappheit spricht, ist kaum bekannt, dass die Düngermärkte ebenfalls in Schieflage geraten. Der Nahe Osten ist einer der weltgrößten Produzenten chemischer Düngemittel. Etwa ein Drittel des global gehandelten Düngers und fast die Hälfte aller Schwefelexporte passieren für gewöhnlich die Straße von Hormus. Laut den Rohstoffmarktanalysten von Kpler steckten Anfang der Woche 21 Frachter in der Golfregion fest, die insgesamt knapp eine Million Tonnen Dünger geladen hatten. Seit die Meerenge praktisch blockiert ist, klettern die Preise. Harnstoff, der wichtigste Dünger in der Landwirtschaft, stieg innerhalb einer Woche um rund 30 Prozent auf den höchsten Stand seit 2022. Die Krise trifft nicht nur Importeure von

Lebensmittelproduktion in zig Ländern. Im Iran selbst wird das Wasser, eh bereits knapp, immer knapper werden, zumal wenn die Entsalzungsanlagen zerstört sind. Über die weitere Fluchtbewegung, die dies auslösen wird, brauchen wir nicht zu sprechen.

Also, Arbeiter, jetzt mal Klartext: Was braucht es, um den Gas- und Benzinpreis zu senken? Vielleicht einen halben, vielleicht einen Tag Streik. Dieses Land würde stillstehen – und erledigt wäre diese Frage. Und es hätte sogar noch den Vorteil, dass der Staat der Monopole sich nicht weiter Geld in die Taschen spülen würde, weil er an den Steuern auf den Benzinpreis gerade immer mehr einnimmt, um dann was damit zu tun? Die weitere Kriegsindustrie zu fördern und damit dich noch weiter dem Krieg zu unterwerfen. Aber es geht doch um viel mehr: Wofür also, Arbeiter, arbeitest du? Was produzierst du – und für wen? Das ist auch hier eine ganz konkrete Frage geworden. Jede Produktion wird dem Krieg und seiner Finanzierung unterworfen – und damit vernichtet. Deine Arbeit wird vernichtet, du wirst vernichtet.

Dies ist die entscheidende Frage – für den Aufbau der Roten Blöcke am ersten Mai, für die weitere Organisation der klassenbewussten Teile des Proletariats, für die weitere Tätigkeit in und an den Betrieben. Und auch unter der Jugend.

Zum weiteren Kampf gegen die Mobilmachung

„Im Kampf gegen den deutschen Krieg zu sein oder nicht - daran misst sich die Stellung zu den Völkern. Nur diese internationalistische Haltung ist eine, die die lernende Jugend im Antikriegskampf ins Proletariat und die Gewerkschaft tragen kann. Ein Schülerkampf gegen die Wehrpflicht misst sich daran, ob er einen Beitrag für eine internationale Antikriegsfront leistet oder nicht.“ – heißt es in „Lehren aus den Schülerdemonstrationen am 5. März und Selbstkritik“. Und darin haben die Kommunisten die FDJ und die Jugendlichen vor Ort zu unterstützen und zu fordern. In der praktischen Tat, in Aktionen, im Kampf darum, eine Klassenhaltung einzunehmen, die bedingungslos gegen den deutschen Krieg steht. Und die zentrale Frage auch hier, gerade unter der studentischen Jugend, in den Mittelpunkt stellt: Die Frage der Produktion, für was und für wen. Nur so wird der Kampf gegen die Mobilmachung unter der Jugend auch ein Kampf mit der internationalen Anti-Kriegsfront werden können. Und dies gilt erst recht

Dünger, sondern auch Länder, die selbst Dünger herstellen, aber dafür auf Energie aus der Golfregion angewiesen sind. Dünger gilt als „veredeltes Gas“, die Produktion ist sehr energieintensiv; 70 bis 80 Prozent der Produktionskosten entfallen darauf. Vor allem aber gibt es ohne Gas keinen Dünger. ... Schließlich importiert Indien nicht nur 85 Prozent seines Öls, sondern auch einen erheblichen Teil des Gases. Die Hälfte des Öls und zwei Drittel des Gases gehen durch die Straße von Hormus. Die Abhängigkeiten erschweren auch die Düngerproduktion des Landes: Neu Delhi hat seine Düngerhersteller angewiesen, ihre Produktion auf 70 Prozent zu drosseln. Viele Fabriken haben ihre Produktion sogar ganz eingestellt. FAZ, 14.03.2026

dann, wenn tatsächlich der nächste ‚Streiktag‘ am 8. Mai sein soll: Dann aber bedarf es unseres Eingreifens erst recht, schon darin, mehr als deutlich zu machen, wofür der 8. Mai und die Befreiung steht, welche Befreiung dieser für die Völker der Welt brachte, für Asien, Lateinamerika usw.

*aus der Plenartagung des Zentralkomitees
Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD
März 2026*

UMSTELLUNG AUF WAFFENPRODUKTION UND KRIEGSPRODUKTION

Dazu wurde bereits einiges geschrieben und es kommen immer weitere Betriebe hinzu, die jüngst auf Kriegsproduktion umstellen. Die Beispiele sind bekannt, Daimler, Porsche, VW (wo sich aktuell auch die Gesamtbetriebsrats-Vorsitzende dafür ausgesprochen hat), aber auch der Automobilzulieferer Freudenberg, Motorenhersteller Deutz und weitere sind gerade dabei umzustellen, wie Schaeffler, Jopp und Trumpf.

Für uns bedeutet das, wir müssen die Frage „Was produzierst du Arbeiter? Welchen Nutzen hat es oder welchen Schaden richtet es an?“ in der Agitation in den Vordergrund stellen. Und zwar in allen Betrieben (auch Autoproduktion richtet Schaden an, sowie einige Bereiche der Chemie oder der in der Infrastruktur Bahn und Elektrik in der Vernichtung oder nicht Ausbau der Produktion usw.). Den Kampf um eine andere Produktion müssen wir in den Betrieben möglichst früh beginnen. Also möglichst bevor schon ein großer Teil entlassen ist oder auf Rüstungsproduktion umgestellt wird. Für diese Agitation braucht es aber Wissen. Wissen darüber was gebraucht wird, aber vor allem auch Untersuchungen, welche technischen Möglichkeiten die Betriebe bieten, in denen wir diese Diskussion anzetteln wollen bzw. dringend benötigen. Nicht nur technisch, sondern auch welche Qualifizierung der Arbeiter muss dafür erfolgen? Der Kapitalist hat sie zu bezahlen, aber auch der Staat hat dafür die Voraussetzungen zu schaffen und ggf. Bildungseinrichtungen, Professoren etc. zur Verfügung zu stellen. Insgesamt können diese Punkte nicht getrennt voneinander betrachtet werden, auch nicht in der Agitation. Es braucht für die Umstellung der Produktion die Qualifizierung der Arbeiterklasse, die Automatisierung der Produktion und die Verkürzung der Arbeitszeit. Auch wenn wir die Umstellung auf eine für die Gesellschaft nützliche Produktion an den jeweiligen Betrieben konkret machen müssen, ist es genauso unabdingbar klar zu machen, dass dies ein Kampf der gesamten Klasse gegen Staat und Kapital sein muss, bis hin zur Einheitsfrontregierung, also Schritte bis hin zur sozialistischen Revolution. Wie darin die Staatskasse, wie bei der Stromversorgung der Industrie und dem Volk voraussichtlich nur dem gesamten Kapitalismus darin unerlässlich ist, und damit die Kriegskasse des Staates darin zu fließen hat, staatliches Geld, was noch mehr den Kampf gegen den Staat und seine Regierung als Kriegs-Regierung und im Sturm des Faschismus von der Arbeiterbewegung erfordert, also der Zusammenschluss der Klasse so auch nur gelingen wird.

Siehe hierzu die Anfänge in Italien oder die Haltung der USB darin und weitere wie PAME Griechenland etc.

Diese konkreten Untersuchungen der Fabriken, in oder vor denen wir stehen, welche Möglichkeiten der Produktion sie haben, sind jetzt eine vorrangige Aufgabe für unsere Agitation, die nicht bei „*keinen Handschlag oder keine Arbeit für den Krieg*“ stehen bleiben darf, weil diese alternativlose Gegenlösung nicht dazu führen wird, dass die Klasse in den Kampf geht. Auch um eine Automatisierung, die ihr die Ausbeutungszeit verkürzt im 7-Stunden-Tag und der 5-Tage-Woche und bei vollem Lohnausgleich per Gesetz. Nur wenn man die Kampflosigkeit; „Keine Arbeit für den Krieg“ untermauert im Konkreten: Welche Lohnarbeit bleibt Dir eben noch, Arbeiter? - wird daraus der Arbeiter, als Materialist, einen Ausweg sehen, der die Klassenbewussten den STREIK und seine real gegebene Möglichkeit erkennen lässt und auch darin zum Handeln mehr gefordert ist und darin sein Wissen, darin welche Arbeit bringt dem Volk Wohlstand etwas mehr durch seine Arbeit, so dass er darin den Streik in unsrem Land als zwingende Notwendigkeit selbst erkennt und der STREIKBRUCH zur Vergangenheit ihm gehört.

*aus der Plenartagung des Zentralkomitees
Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD
März 2026*



Ausschuss des
Zentralkomitee für
**Internationale
Beziehungen**
Tulbeckstraße 4f
BRD-80339 München
Tel. +49-89-54070347
Fax +49-89-54070348
kontakt@arbeiterbund.de

**GEBT DEM CUBANISCHEN VOLK
DIE UNTERSTÜTZUNG –
DIE ES DER ARBEITERBEWEGUNG DER WELT GAB,
IN SEINER REVOLUTION UND SEINEN TATEN!**

Wer seinesgleichen im Stich lässt, lässt sich selbst im Stich! Das cubanische Volk ist nicht nur in Not, sondern in höchster Gefahr, seine revolutionären Errungenschaften durch den Ansturm des Klassenfeindes zu verlieren. Ein Volk, das sich aus eigener Kraft nicht nur die bürgerliche republikanische, sondern seine ganze Befreiung durch seine ungewöhnliche – das Volk Cubas einbeziehende – sozialistische Revolution seit 1959 errichtete, den Sozialismus und seine ureigenste Arbeitermacht, die Diktatur des Proletariats. Wie die daraus erwachsenden grossen Errungenschaften, die da sind: Die Befreiung von Ausbeutung und Unterdrückung; eine proletarische, hohe Kultur; einen Wohlstand, den sich ohne Einmischung des Volk und die Arbeiterklasse erkämpfte unter einer Kommunistischen Partei geführt von Che Guevara, Fidel Castro; die wissenschaftlichen Erfolge, darin die Medizin den Arbeitern in anderen Länder zukommen zu lassen, samt umfassender Ausbildung ihrer Ärzteschaft, die in diese Länder die Volksgesundheit brachte in ihrer internationalen Solidarität usw. in seiner Errichtung der sozialistischen Republik.

Ein Volk, das eine bewegte Geschichte hat, die ihm hunderte Jahre Sklaverei auf den Zuckerplantagen seiner Bourgeoisie und anderer ausländischer Gauner nur brachte. Sein unsägliches Elend darin und den schnellen Tod, wie seine Erfolge in seiner bürgerlich-revolutionären Erhebung vernichteten diese Zuckerbarone unter kapitalistischer Hilfe des Auslandes wieder; wie erneut das Volk von ausländischen kapitalistischen Staaten, wie insbesondere der USA, als „Huren-Staat“ behandelt wurde; wie Ernest Hemingway in seinen, dem Volk zugetanen Texten, beschrieb. Diese gleichen USA, die es seit Jahrzehnten per Boykott in die Knie zwingen wollte – was ihr nicht gelang – ist jetzt mit militärischer Bedrohung, mit dem Hunger einer kriegsdrohenden Blockade die Industrie, die Landwirtschaft, den Fischfang wie jede Stunde im Leben der Cubaner zu vernichten bereit. Und darin befindet sich eine verkommene, menschenverachtende Kriegs-Armada von lateinamerikanischen Staaten, die selbst ihr Volk mit dem Bürgerkrieg angreifen und entweder die Insel Cuba im Meer versenken gewillt sind oder es ergibt sich in die Gewalt eines aggressiven Staates der USA – der in den ganzen Weltregionen das Feuer des Krieges und des Völkermords führt und jetzt gegen Cuba bereit ist, es zu verwüsten.

Es bedarf unserer Tat und die aller Arbeiterklassen, dem cubanischen Volk zu Hilfe zu kommen. Die Hilfe aus imperialistischen Staaten kann nur sein, in unserem Land wie in den USA: Kein weiteres Verbrechen an dem cubanischen Volk (und an anderen Völkern), kein weiterer Krieg mit den Gelüsten, das Land zu besetzen und auszuplündern, wie längst deutsche Monopolisten, ob Siemens und Co., seit Jahren den Boykott der USA zu ihrem Gewinn und Profit missbrauchten. Arbeiter! Ob gewerkschaftlich organisiert, ob Sozialdemokrat oder parteilos, wir Kommunisten fordern Euch auf: nur unser ureigenster Kampf gegen den Stum des Faschismus und des Krieges – der längst auch hierzulande den Völkermord bringt, in der Ukraine und anderswo, und der ein Kampf um die Befreiung aus der Ausbeutung und Unterdrückung ist – mit diesem Kampf ist internationalistische Unterstützung für das cubanische Volk zu geben und zu bringen. Seine Feinde von Staaten, wie ihrer Regierungen einer Kriegsmeute sind auch unsere Feinde! Das ist eine internationale und proletarische Haltung und Unterstützung aus unserem Land, die dem Volk Cubas den ureigensten Kampf um Erhalt seiner Selbstbestimmung ohne Ausbeutung und Unterdrückung erleichtert und erfolgreicher macht.

Seite an Seite mit dem cubanischen Volk – erkämpfen auch wir uns die eigene Befreiung, die dem cubanischen Volk seine erhält, erhält in seiner Machtergreifung seiner proletarischen Volksorgane.

Nieder mit dem Imperialismus. Nieder mit den USA und ihrem Verbrechen an Cuba und anderen Völkern. Lasst uns unsere internationale Solidarität zeigen, indem wir ihre Befreiung von Krieg, Ausbeutung und Unterdrückung zu unserem Kampf in gleicher Sache erklären und darin Taten folgen lassen.

Das cubanische Volk lebe im Sozialismus – dann ist es frei!

Kein Volk kann frei sein, das andere Völker unterdrückt, wie der deutsche Imperialismus, samt seiner Kriegsregierung. Lasst es nicht zu, dass die einstige grosse praktische Unterstützung in der Solidarität der Arbeiter der DDR und ihres sozialistischen Staats, dass der deutsche Annektierer-Staat in Berlin sie vernichtet.

Solidarität mit dem cubanischen Volk ist unser Kampf gegen die kriegswillige Kriegs-Allianz, die schon ein Land annektierte und damit auch den Krieg in die Welt trägt und das cubanische Volk als teilende Beute zwischen den USA ansieht.

**Nieder mit dem deutschen Imperialismus –
das ist Solidarität mit dem cubanischen Volk!
Es lebe die internationale Solidarität!!**

Kommunistischer Gruß,
Exekutivkomitee des ZK
Ausschuss für Internationale Beziehung des ZK
Helge Sommerrock
März 2026

